

Genügsamkeit.

Fr. von Schober.

Op. 109. N^o 2.
(1815.)

237. *Etwas geschwind.*

„Dort ra-get ein Berg aus den Wol-ken behr, ihn er-reicht wohl mein ei-lender

Schritt. Doch ra-gen neu-e und im-mer mehr, fort,

da mich der Drang noch durchglüht, fort, da mich der Drang noch durch-

glüht.“ *Es*

treibt ihn vom schweben-den Ro-sen-licht, aus den ru-hi-gen hei-tern A-

mei - - nem Her - zen nicht zu gut, kommt mei - nem Herzen nicht zu

gut. Recit. Hier treiben im-mer gleiche

pp *Fine.* *f colla voce*

Win-de, kein Hof-fen kommt in mei - nen Sinn, als dass ich

pp

hier ein Blümchen fin-de, blau, wie sie der Er-inn' - rung blüh'n, blau, wie

pp

sie der Er-inn' - rung blüh'n. Du

pp

zur. — Und end-lich waren's die Ber-ge nicht — es war sei - ne

Sehn - - sucht nur, es war sei - ne Sehn - - sucht nur.

Doch nun wird es rings-um

öd' und flach, und doch kann er nimmer zu - rück — o Göt-ter! gebt mir ein

Hüt-ten-dach im Thal, und ein fried - li - ches Glück; o gebt mir ein

fried - li - ches Glück!